

Großkreisgebilde noch immer nicht endgültig klar

Kreise beharren weiter auf ihren Standpunkten

Potsdam (rb/gar) **Wer mit wem?** Die Frage nach dem Umfang des künftigen Großkreises in unserer Region bleibt weiterhin spannend. Auf einer Anhörung vor dem Potsdamer Innenausschuß hatten am Freitag sowohl Landrat Dr. Jürgen Schröter, wie auch sein Fürstenwalder Amtskollege Dr. Mathias Schubert, Gelegenheit, ihre Vorstellungen noch einmal darzulegen.

Schröter machte dabei in Potsdam deutlich, daß der Kreis Beeskow nach wie vor zu der vom Innenminister im Gesetzentwurf vorgelegten Variante eines Großkreises aus Fürstenwalde, Beeskow und Eisenhüttenstadt steht. Dafür gebe es historische Gegebenheiten, aber, was noch viel entscheidender sei, auch strukturpolitische Gründe. So könne nur in einem Großkreis ein Ausgleich zwischen der auch wirtschaftlich starken Berliner Randzone und den relativ strukturschwachen Grenzgebieten geschaffen werden. Der Großkreis biete außerdem die Gewähr einer effektiven Verwaltung. Wirtschaftlich könne eine gute Bilanz zwischen Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft und Tourismus geschaffen werden.

Anders die Auffassungen von Schubert. Er plädierte auch in Potsdam für einen Kreis Fürstenwalde-Beeskow und äußerte im Nachhinein: „Ich hatte

den Eindruck, daß wir gehört und verstanden wurden und nicht auf taube Ohren gestoßen sind.“ Begründet wurde der Kreis Fürstenwalde-Beeskow von Schubert mit Übersichtlichkeit und Bürgerfreundlichkeit. Vehement wandte sich der Fürstenwalder Landrat auch gegen eine Ausgliederung von Rüdersdorf aus dem vorgesehenen Großkreis.

Die Frage der künftigen Kreisstadt spielte am Freitag in Potsdam keine Rolle. Landrat Dr. Jürgen Schröter dazu: „Es geht uns jetzt um die Bildung des Großkreises und nicht um dessen Verwaltungszentrum.“ Damit wies er auch eindeutig Vorwürfe aus Fürstenwalde zurück, daß man in Beeskow nur auf den Großkreis setzt, weil unsere Kreisstadt dann bessere Chancen auf den Kreissitz hätte.

Auch die Eisenhüttenstädter und Gubener Vertreter machten bei der Anhörung noch einmal deutlich, daß sie einen gemeinsamen Kreis bilden wollen, Eisenhüttenstadt ein Zusammengehen mit Beeskow und Fürstenwalde ablehnt.

Klarheit werden wohl alle erst haben, wenn das Gesetz vom Parlament beschlossen ist. Bis dahin gilt wohl der Ausspruch des Fürstenwalder Landrates Schubert, daß es in allen Punkten „noch sehr interessant werden“ wird.